

Obwohl der Fürst Anton Florian in der Erziehung und Leitung des jungen Erzherzogs seine Hauptaufgabe zu erblicken hatte, stand er doch alle diese Zeit den Staatsgeschäften nicht fern. Nach seiner Rückkehr von Rom (1695) wurde er Mitglied des geheimen Rathes und nahm dadurch Theil an den Verhandlungen über die öffentlichen Angelegenheiten, daher sich unter seinen nachgelassenen Papieren mancherlei befindet, was die Politik dieser Zeit betrifft, und zum Desteren hatte er Gutachten abzugeben. Bedeutender und entscheidender wurde seine Rolle, als die spanische Frage für seinen Zögling in Fluß kam und er selbst zu seinem Begleiter und leitenden Minister in Spanien ausersehen wurde. Im Jahre 1697 hatte er bereits das goldene Vließ vom Könige von Spanien erhalten, und im Jahre 1703 erhielt er für sich und seine Nachkommen das spanische Grandat, um für die wichtige Folgezeit als Spanier erscheinen zu können.

#### **b. Fürst Anton Florian in Spanien während des Erbfolgekrieges.**

König Karl II. von Spanien war am 1. November des Jahres 1700 gestorben. Erst am 24. November wurde der Zögling des Fürsten Anton Florian, Kaiser Leopolds zweiter Sohn, als Karl III. in Wien zum Könige Spaniens proclamirt und erst am 9. März des folgenden Jahres setzte er zum ersten Male seinen Fuß auf den Boden der pyrenäischen Halbinsel. Sein Gegner, Philipp von Anjou, als König von Spanien der Fünfte dieses Namens, hatte mittlerweile Zeit gehabt, sich im Lande selbst festzusetzen. Es war ihm dies auch zum Theil durch die Eifersucht der Spanier unter einander gelungen; Viele der Großen waren zurückgestoßen und hatten sich nach Portugal begeben. In Lissabon sammelte sich eine Schaar Emigranten, an ihrer Spitze der Graf von Melhor, Admiral von Castilien, den König Karl dort zu erwarten.